

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 9. September. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Rußland.

7. September, nachmittags. In der Gegend südlich von Riga wurde ein feindliches Flugboot durch unser Feuer abgeschossen. Das Flugzeug fiel in den feindlichen Linien nieder. Nördlich von Dinaburg warfen unsre vorgeschobenen Abteilungen, nachdem sie die Düna überschritten hatten, den Feind aus seinen Schützengräben und bemächtigten sich eines kleinen Abschnittes seiner Stellung.

Unsre Flugzeuge bombardierten wirksam den Bahnhof von Baranowicz.

In der Richtung Brzezany und Halicz dauert der für uns glückliche Kampf an. Die tapferen Truppen des Generals Schtscherbatjchev warfen den Feind aus seinen eingerichteten Stellungen, verfolgten ihn und rückten nach Westen vor. Sie näherten sich dem Flusse Marajowka, einem Nebenfluß der Gnila Liva, den sie zum Teil überschritten. In der Gegend von Halicz besetzten unsre Truppen die Eisenbahn Halicz-Siemikowce-Wodniki und beschossen mit schwerer und leichter Artillerie Halicz, wo sich der Feind hartnäckig hält. Halicz ist durch unser Feuer in Brand geschossen worden. Im Laufe der Kämpfe des 6. September in dieser Gegend nahmen wir 45 Offiziere, 5600 Soldaten gefangen, darunter 22 deutsche Offiziere und 3000 deutsche Soldaten, 5 türkische Offiziere und 685 türkische Soldaten. Die Menge der Siegesbeute wird noch gezählt.

In den Waldkarpathen dauert unser Vor-
rücken an.

Balkanfront.

Von überlegenen deutsch-
bulgarischen Truppen bedrängt,
waren die rumänischen Truppen
gezwungen, Lutran zu räumen.